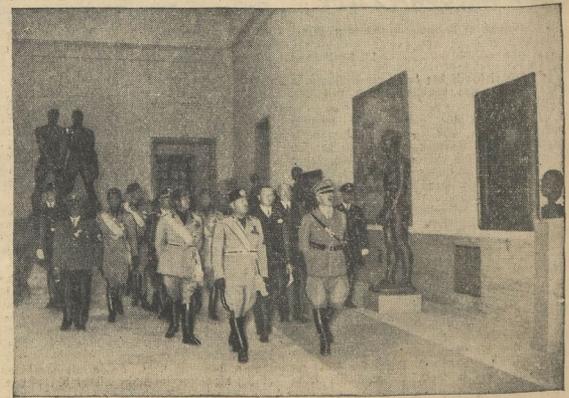
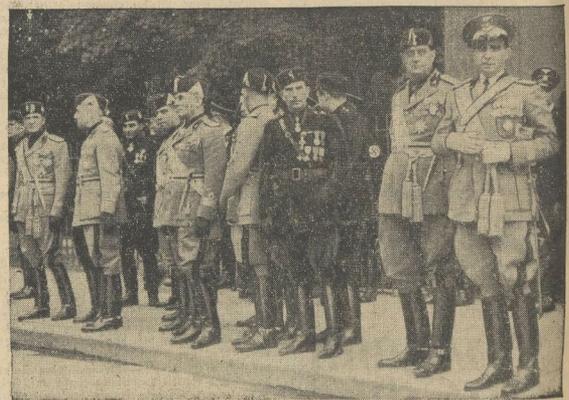
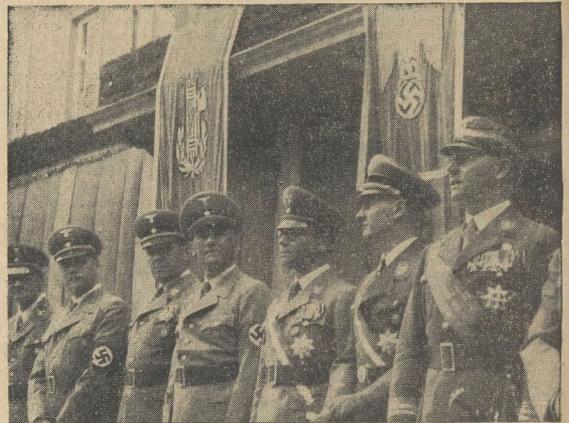
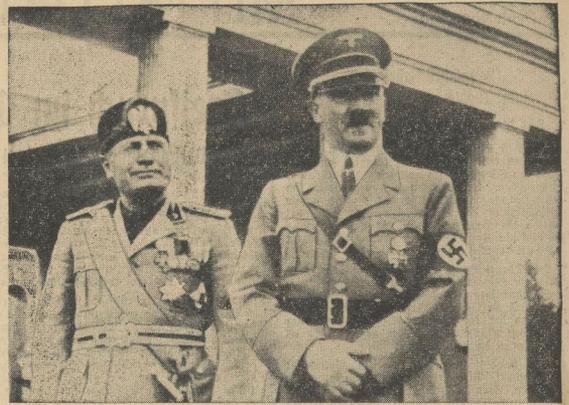


Münchens Festtag



Aufnahmen: Scheel (4), Heinrich Hoffmann (3)
 Der Festtag in der Hauptstadt der Bewegung. Linke Bilderhälfte von oben nach unten:
 Der Führer geleitet den Duce zum Führerhaus. Dahinter Reichsschatzmeister Schwarz, Graf
 Ciano und Freiherr von Neurath. — Triumphfahrt der großen Männer durch München. —
 Der Führer stellt seinem Gast die Reichs- und Gauleiter vor, unter ihnen Gauleiter
 Eggeling. — Rechts oben: An der Ewigigen Wache. — Unsere Reichsleiter. — Führende
 Faschisten. — Im Haus der Deutschen Kunst



27. S
 Wi
 De
 B u d
 fisch
 sportli
 fisch in
 w e l t
 ten f
 Aufha
 Bon C
 6:2, m
 4:6, 5
 Begeg
 in der
 A
 Die
 Sonnt
 über 1
 front
 Reich
 dem F
 Wi
 wieder
 das G
 geidm
 Sm R
 Front,
 auslaß
 außen
 geing
 nach
 B i a
 G
 An
 am S
 geführ
 schöß
 dem i
 hinaus
 fließ
 Jagdb
 Sm
 4000
 haner
 Weibe
 rang
 f i u g
 Gedicht
 besten
 r e n n
 R a u
 Geführ
 or der
 ganz
 den R
 „Eri
 Die
 mit d
 preis
 befond
 feinen
 Jahrg
 land
 den z
 E
 Zu
 dem P
 Gollig
 über
 libers
 Der P
 deutig
 Da 11
 SS-
 Schlag
 Unter
 I
 Gau
 In
 elf des
 der n
 S B
 Rhein
 Elf H
 vollen
 taufen
 langste
 Können
 bei, d
 und a
 Pl e
 läge m
 Richte
 Können
 M i t
 fielen
 Di
 schänd
 stand
 richtig
 tagte
 im F
 Recht
 man
 Reifu
 Auch
 in et
 In die
 Geführ
 im R
 erfior



Wieder Budge vor Cramm

Der beste Tennisspieler der Welt Donald Budge und Gottfried von Cramm haben sich zum sechsten Male in ihrer erfolgreichen sportlichen Laufbahn gegenüber. Beide hatten sich in die Schluchter der Paarsitz-Sidewalk-Meisterschaft geflüchtet und überboten sich in Los Angeles vor über 10 000 Zuschauern einen technisch großartigen Kampf.

Astrologer Winterfavorit

Die Kölner Rennbahn hat am Sonntag ihren größten Tag im Jahr. Mit über 1400 Meter führenden Preis des Winterfavoriten fand eines der bedeutendsten Rennen der Weltgeschichte statt.

Nicht anders zu erwarten, machten wieder die Pferde der großen Berliner Ställe das Ende unter sich aus. Nach einem ausgeglichenen Start führte zunächst St. Peter. Im Sagen erliefen aber Saman und Caracciola die ersten Runden vor dem Sieger aus.

Glanztag in Karlshorst

Auf der Pferdebahn Karlshorst wurde am Sonntag ein weiterer Volkstennistag gefeiert, der mit einem riesigen Erfolg abschloß. Tausende von Zuschauern nahmen an den über den sonstigen sportlichen Rahmen hinausragenden Programm bei, das in zwei fähigsten Rennen auf der Hürde und Jagdbahn gipfelte.

Im Großen Hürdenrennen über 4000 Meter machten zwei ehemalige Schinderhähner das Rennen unter sich aus. Der aus Westpreußen stammende Manzanarates rang auf der Hürden der alten Volkstennistag mit einem Sals Nieder, nachdem er als Schlichter in die Gänge gekommen war.

„Erlitzling“ gewann Sachsenpreis

Die Rennbahn Dresden bot am Sonntag mit dem über 2200 Meter schwindenden Rennen im Werte von 10 000 RM, wieder ein besonderes Ereignis. „Erlitzling“ setzte seinen Siegeszug fort und brachte den Derby-Nachzug zu Ehren. Der jetzt in Westpreußen heimatisierte Sals sah sich bei den zweiten Platz vor „Galleria Bera“.

Edenhall siegt in Trakehnen

Am 19. Male gelang es am Sonntag auf dem Naturkurs in Trakehnen das von der Gau-Ritterschule aus dem Auftrag, das über einen mit 33 Hindernissen schweren Kurs über 6200 Meter führte. Der Wettbewerber mit Recht als schwerstes deutsches Hindernissen bezeichnet, „Edenhall“ konnte ihren Vorsprung auf unter 65-Schrittführer Schmidt wiederholen und schlug ihre Stallgefährtin Herzog unter 65. Unterjunkerführer Dengel.

Im Endspurt gewonnen

Gau Mitte besiegt Gau Niedershein 16:11 (6:3) In Düsseldorf kämpfte die Auswahlfußballmannschaft des Gau Mitte aus Anlaß der Weiche der neuen Wagnisrunde des Stahlunion SV Düsseldorf gegen den Gau Niedershein und feierte ihren 18. Sieg. In der Weiche lieferte in Düsseldorf einen wunderbaren Kampf, der über den Beifall der dreitausend Zuschauer einbrachte. Der Gegner verlor aber allen Mittelspielen das ganze Rennen ab und trat so keinen Teil mit dem bei, daß das ganze Treffen an Abwechslung und an Spannung keinen Wunsch offen ließ. Niedershein überbot trotz der Weiche nach der ersten Halbzeit die Weiche. Die Weiche wurde vor Schluß letzte für das bessere Können und die größere Erfahrung der Mitte-Glied. In diesem Abschnitt fielen aus die entscheidenden Tore.

Die Verteilung der Gollgeber war etwas schwächer als bei den Gollgebern vor dem Ende. Die Weiche in der Weiche war nicht, sich bei Freiwürfen aus Torichtig zu stellen. Bei ihrer Vorfahrt übertrug Mittelwäuter Brinkmann, während im Angriff Brinkmann die treibende Kraft war. Dr. Hilde in der Weiche, mannschaft, bot wieder eine überlegene Leistung und gefiel durch seine sicheren Paraden. Auch die Verteidigung und die Wäuterzweige, die in etwas anderer Aufstellung als in Düsseldorf, schlugen diesmal ein. Die beiden Weicheführer Lorenz und Klingler folgten im Angriff für das nötige Leben und den erforderlichen Drang auf das gegnerische Tor.

Der 7. Mercedes-Sieg 1937

Caracciola vor von Brauchitsch im Masarykpreis

Im siebenten Großen Masarykpreis der Tischschloßerei erlief Mercedes-Benz den ersten Sieg auf der geschäftlichen Rennstrecke und gewann damit das siebente Rennen dieses Jahres. Europameister Rudolf Caracciola durchfuhr die 437 Kilometer in der neuen Rekordzeit von 3:09:25,3 Stunden mit einem Durchschnitt von 138,40 Kilometer. Der alte Rekordkolonnen, den er bei seinem ersten Sieg als Mitglied des Auto-Union-Rennstalles 1935 aufstellte, fand auf 132,6 Stundenkilometer. Den Erfolg der Unterführer unterführigen von Brauchitsch und Seaman durch den zweiten und vierten Platz. Den dritten Platz belegte Kolonnen in Willers Auto-Union, dann erst folgten die beiden Alfa-Romeo von Musolari und Brivio.

Vor 200 000 Zuschauern, darunter vielen Deutschen, machte sich das Rennen an einem prächtigen Herbsttag ab. Da auch Müller Marzi am Sonnabend abgereist war, hatte die Auto-Union nur zwei Wagen unter Kolonnen und Müller im Kampf. Auf einige Privatfahrer überließ sich so nach dem elf. Fahrzeug ihre durch das Los entschiedenen Startplätze ein.

Die ersten Runden liefen Lang in front, hinter dem Kolonnen herjagte. Eine Rekordrunde von 12:07 Minuten brachte nach der fünften Runde Kolonnen in Führung. Gleichzeitig fuhr Lang in den Straßenrunden und gab auf. Doch schon wenig später erlief Caracciola als Erster; eine abermalige Rekordrunde von 11:50,3 Minuten hatte ihn vorgebracht.

Der zu erwartende erliefte Zweifachkolonnen-Garacciola blieb aus. Kolonnen blieb mit blühenden Bremsen auf der Strecke, eilte in einem Privatwagen zu den Horen und übernahm den Wagen des ausgeschiedenen Kolonnen. Gegenüber Müller, Müller hatte sich länger vorübergeben auf den zweiten Platz hinter Caracciola gekämpft, war dann aber von v. Brauchitsch und Seaman überholt worden. Alle übrigen Gegner lagen bereits fast abgeklüftet. Caracciola hatte sich den Sieg gesichert. Ungefährdet vollendete er die fünfzehn Runden, während von Brauchitsch noch etwas aufhalten konnte. Kolonnen konnte sich noch vor Seaman legen. Mit einer Runde Abstand folgten die Italiener Musolari und Brivio. Zwei Runden hatten die beiden Ungarn Hartmann und Graf E. Felicitas verloren, als Caracciola unter dem Beifall der Zuschauer als Sieger aus der letzten Runde zurückkehrte und durchs Ziel fuhr.

Sieger des vorausgegangenen Kleinwagenrennens um den Preis der Stadt Brinn wurde der Italiener Wilkroff auf Maserati vor dem Graf von Ch. Martin (England) und Fring Sira.

Ergebnis: VII. Großer Masarykpreis, 15 Runden = 437,13 Kilometer: 1. Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz) 3:09:25,3 Std. = 138,40 Stundenkilometer. 2. von Brauchitsch (Mercedes-Benz) 3:10:01,7. 3. Bernd Kolonnen (Auto-Union) 3:10:07,1. 4. Richard Seaman (Mercedes-Benz) 3:10:43,8. Eine Runde zurück 5. Musolari (Alfa-Romeo), 6. Brivio (Alfa-Romeo), zwei Runden zurück 7. Hartmann (Maserati), 8. Graf E. Felicitas (Maserati).

Ein Zuschauer lief über die Strecke

Der Unfall von Hermann Lang im Autorennen um den „Großen Masarykpreis der Tischschloßerei“ zeigte mit erschreckender Deutlichkeit die Unzulänglichkeit der Zuschauer und die ungenügende Aufsicht der Veranstalter. Der Zuschauer, der die Strecke überquerte überquerte ein Weisener Rennfahrer (1) kurz bevor Lang vorüberkam. Lang mußte den Wagen herumsteuern und geriet dadurch aus der Bahn. Die Zuschauer unachtsamkeit wurde ganz deutlich an der Strecke aufgeführt nehmen dürfen, fuhr Lang in eine Gruppe hinein. Dabei wurden elf Zuschauer schwer verletzt, zwei von ihnen starben im Krankenhaus. Lang blieb unverletzt.

Rundblick über die Fußballfelder

Dresdner SC empfiehlt sich erneut durch einen großen Sieg

Der Deutsche Fußballpokal fand am letzten September Sonntag fast überall im Zeichen der Gauliga-Mittelspiele. Von sonstigen Ereignissen interessiert der Gaukampf Würtemberg - Hessen, den die Würtemberger mit 3:2 gewannen. Anlässlich seines fünfzigjährigen Bestehens trafen sich in Hamburg der HSV und Schalke 04 in einem Freundschaftsspiel, das 1:1 endete.

Mit 1:1 (1:0) ein Unentschieden gegen den Deutschen Meister, der in Formann Kolth und Seppern seine besten Kräfte hatte. Durch Formann war der HSV in Führung gekommen. Made, ein Jungstürmer, blieb aus. Erst im letzten Drittel hatten die Schalke mehr vom Spiel.

Knöpfe-Spieler begeistern

Verlustpunktfrei sind im Gau Niedershein nur noch der VfL Osnabrück und Eintracht Braunschweig. Die Tabellenplätze aber hält augenblicklich mit 60 Punkten und 12:3 Toren Eintracht Braunschweig, das von dem früheren Nationalspieler Knöpfe glänzend vorbereitet ist und die starke Germania Hagen über den VfL Eintracht in Führung gehen. Mit dem gleichen Ergebnis war der Meister Werder Bremen über VfL Bielefeld erfolgreich.

Schwarz-Weiß Offen zu stark

Die Überraschung im Gau Niedershein bildet die handig gute Form von Schwarz-Weiß Offen. Die recht ausgeglichene Elf ist in diesem starken Gau allein noch ohne Punktverlust und schlug die Virellen Elf Roßbach überlegen auf des Gegners Platz mit 5:1 (1:1). Fortuna Düsseldorf kam durch einen 3:2-Sieg über SV Wuppertal zu den ersten Punkten. Köln schlug 07 im vorletzten Spieltag des Gau-Mittelspiele bei 6:0 Punkten und 6:1 Toren führen sie die Spitze. Mit 2:0 schlugen sie Alemannia Aachen.

Sidwest vollkommen offen

Drei Vereine Borussia Neunkirchen, Eintracht Frankfurt und VfL Saarbrücken liegen mit 6:0 Punkten an der Spitze des Gau-Sidwest. Uebererbach ist die Form der laudablen Vereine, die in Pirmasens bzw. Offenbach zu wertvollen auswärtigen Siegen kamen.

Württemberg - Hessen 3:2 (2:1)

Zum dritten Male fanden sich Würtemberg und Hessen im Freundschaftsspiel gegenüber. Würtemberg siegte in der Stuttgarter Adolf-Hiller-Rampfbahn glänzend mit 3:2 (2:1) Toren. Schroder schlug VfL Würtemberg das Siegestor.

Tennis-Vorzugs in Hofforn

Der letzte September-Sonntag brachte den alten und doch immer wieder neuen „Schlager“ des Brandenburger Gauliga-Fußballs: Hertha BSC gegen Tennis! 25 000 Zuschauer hatte der Kampf angelockt. Herthas Platz am Geländeborder war ausverkauft. Die von vielen als Favorit für die diesjährige Meisterschaft bezeichnete Tennis Borussia lief zu großer Form auf und siegte auch in dieser Höhe verdient mit 3:0 (0:0).

Gau Mitte ausgeschieden

In der Silberhild-Borunde gefeiert

Der Kampf um den Silberhild, den Brandenburg verteidigt, begann am Sonntag mit sechs Vorkampfbildern, in denen sich die Favoriten durchsetzten. Der siebenmännig höchste Sieg errang Brandenburg im Silberhild gegen Schellen, das sich 9:0 hegen mußte. Zur Jubiläumstunde am 17. Oktober treten folgende Mannschaften an: Oberhausen, Brandenburg, Niedersachsen, Nordmark, Mittelrhein und Sidwest.

Nordmark konnte im Kampf gegen Mittelrhein noch mit dem Nationalformart Warmhof antreten, der für die mit Erfolg spielenden Norddeutschen eine starke Stütze bildet. Die Elf uneres Mittelraues hatte eine ausgesprochene erste Halbzeit. Nach der Pause fand sich die Nordmarkmannschaft mehr und mehr, vor allem, als Lang, der das einzige Tor vor der Pause schloß, auf 2:0 erhöhte. Eine Strafbolze nach einem Freistoß verwandelt, stellte das Endergebnis auf 3:0.

ASV Köln in Paris überlegen

Der vom Präsident Leichterhoff als Vertreter Deutschlands beim Fußballturnier in Paris gemeldete ASV Köln kam am Sonntag zu einem überlegenen Erfolg. Gegen die fünf besten französischen Vereine blieben die Kölner mit 50 Punkten überlegen siegreich vor dem VfL mit 45, dem Stade Français mit 42, Straßburg mit 39 und dem FC mit 18 Punkten. Über 4000 Zuschauer besahen den Deutschen reifen Beifall. In fünf der insgesamt zwölf Wettbewerbe stellte Köln die Sieger.

Lohmann und Richter siegreich

Mit erstklassig belegten Dauer- und Fliegerrennen heißt am Sonntag, 21. September, die diesjährige Radrennen. In dem Dauerrennen über einmal 60 Kilometer wurde Weltmeister Lohmann, der in beiden Runden den zweiten Platz belegte, Gesamtsieger vor Umbehnauer und Schäfer, während im Fliegerkampf Meister Albert Richter mit hohen Punkten knapp über Mertens (6) und den Dänen Falk-Hansen (5) triumphierte.

Metze gab in Paris auf

Eine recht unglückliche Rolle spielten die beiden deutschen Dauerfahrer Metze und Krewer in den 100 Meilen auf der Brünzelparabahn. Metze hatte im letzten Drittel nicht weniger als fünf Radwechsel und gab auf, während Krewer, ursprünglich für den Vorkampfbild Ausland - Frankreich verpflichtet, auf das lange Rennen nicht genügend vorbereitet war und drei Runden verlor. Sieger wurde der Italiener Seognanni in 2:18:03,4 Stunden vor August Wenzel (60 Meter austral), Meulemann (130 Meter) und Laquehane (280 Meter).

Schindler siegt in Erfurt

Nur etwa 1500 Zuschauer mochten dem Eintracht Schindler bejubeln. Der Niedersachenrennen um den Wäuterpreis holte sich 60 Kilometer vor der Spitze weg mit 70 700 Schindler vor Sille (36 Meter zurück), Weisbröder (280 Meter), Wilms (350 Meter) und Schumann (730 Meter). In den Amateurewettbewerben, bestehend aus Punktefahren, Verfolgungsfahren und Wäuterfahren, blieb Karth (Weinzig) Gesamtsieger mit 13 Punkten vor seinem Landsmann Jhde und Köhler mit je sechs Punkten.

Wengler in Bielefeld in Front

Über 15 000 Zuschauer mochten am Sonntag dem Straßenfahrer-Ritterium in Bielefeld bei, das über insgesamt 120 Kilometer durch die Straßen der Stadt führte und fast alle deutschen Radfahrer aus dem Start weinete. Nach mehrmaligem Verlauf fuhr zur großen Freude seiner Landsleute der junge Bielefelder Heinz Wengler, der im Endspurt den Dortmunder Bahndirrer Pfeißel knapp schlug.

Ergebnisse: (1) Wengler (Bielefeld)

2:57:36 Stunden, 2. Pfeißel (Dortmund) 2:58:11, 3. Schill (Chemnitz) 2:57:58, 4. Moritz (Köln), 5. Böber (Schweinfurt), 6. Dieberts (Dortmund), 7. Pfeißel (Düsseldorf), 8. Wenzel (Schweinfurt), 9. Schulerhofmann (Dortmund), 10. Oberbeck (Hagen), alle 2:58:11.

Die fünf Ertriplacierten der Straßenmeisterschaft

harterten am Sonntag in dem Zürcher Strakenkriterium über 106,8 Kilometer. Reiner, von ihnen errang jedoch den Sieg, der dem früheren belgischen Weltmeister Karl Kaers vor dem derzeitigen Titelhalter Meulenberz wufel. Von den Deutschen belegte Kiewitz (Dortmund) den vierten Platz.

Hasselberg erfolgreich in Wien

Auf der Wiener Stadionsbahn wurde am Sonntag ein internationales Fliegerrennen eröffnet, an dem Fahrer von sechs Nationen beteiligt waren. Der deutsche Amateurfliegermeister Heinz Hasselberg (Wöhrum) kam zu einem vielbejubelten Sieg und gewann beide Endläufe freige gegen den Wiener Mchz.

„Abende junger Künstler“

Dessau. Das Reichspropagandamt Magdeburg-Anhalt beabsichtigt, Musikabende zu veranstalten, auf denen begabte junge Künstler aus dem Gau Magdeburg-Anhalt Gelegenheit erhalten, ihr Können in einem ausgedehnten Kreis von Berufskollegen des politischen und kulturellen Lebens darzubieten. Die „Abende junger Künstler“ finden unter dem Protektorat des Gouverneurs und Reichsstatthalters Fortsetzung. Der erste Abend dieser Reihe findet in Dessau am 4. Oktober in der Anhaltischen Gemäldegalerie statt. Es werden mit Kurt Gerde, Halberstadt (Klavier), Leo Mauch, Dessau (Violine) und Wilhelm Kante, Dessau (Zello). Zum Vortrag gelangen u. a. Werke von Händel und Mozart, die Sonata appassionata von Beethoven und die 12. Klavierübung von Liszt.

Rind von Kartoffelwagen überfahren

Zschöben (Kr. Zeitz). Bei der Heimfahrt vom Felde hatte sich die fahrgeladene Rinde des Bauern B. auf dem Vorderrad des Kartoffelwagens gestellt, und fuhr so ein Stück mit, ohne von ihrem Ansel, der die Äugel führte, bemerkt zu werden. Beim Einbiegen vom Felde auf die Bahnhofsstraße brach das Rind ab, fuhr jedoch zu Fall und das Hinterrad ging für über ein Bein hinweg. Das Mädchen trug eine tiefe Fleischwunde davon. Nur dem Anstehen, daß das Rind zufällig in einer Straße lag, ist es zu danken, daß die Verletzung nicht noch schwerer ausfiel.

Kauenhorst (Wingstfeld). Die NSB. im Stützpunkt Kauenhorst hatte zu einem Wingstfeld eingeladen, dessen Reichstag dem kommenden Winterfeldwerk übermietet werden sollte. Alle waren dem Ruf gefolgt, so daß am Sonntagabend die Saal überfüllt waren. Es wurde ein guter Nacht, denn 95 RM. konnten dem NSB. 1937/38 zugewiesen werden.

Wie feiern wir das Erntedankfest?

Offenes Liedertreffen in Stadt und Land

In Städten und Dörfern findet als Vorbereitung zum Erntedankfest „Offenes Singen“ der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt, in denen die Volkstänze und die Hirtengänge, insbesondere deren Formationen auf dem Lande, Arbeitsmänner und Weiden, Volkstanzgruppen, NSM. und Frauenhilfen, mit dem Liedgut zum Erntedankfest vertraut gemacht werden.

Die Abteilung „Volkstum — Brautstum“ des Amtes „Feierabend“ der NSG. „Kraft durch Freude“ hat zu diesem Zweck Liedblätter herausgebracht, welche die schönsten jener Lieder enthalten, die zum Erntedankfest in Beziehung stehen. Diese Liedblätter erscheinen in Verbindung mit einer Broschüre „Deutsches Erntedankfest“, die aus der Zusammenarbeit des Amtes „Feierabend“ mit der Reichspropagandaleitung, Amt „Kultur“ der Reichsjugendführung, dem Reichsjugendrat und der Arbeitsgemeinschaft für deutsche Volkstänze entstanden ist. Das Heft hat die Aufgabe als Anregung für die Ausgestaltung all jener Feiern und Veranstaltungen zu dienen, die von der NSG. „Kraft durch Freude“ durchgeführt werden. Es enthält neben Ausführungen über den weltanschaulichen Gehalt der Feiern, über ihre Durchführung und die Bedeutung des Erntedankfestes für Familie, Sippe und Gemeindeglieder, eine Vielzahl guter Sinnprüche und Lieder. Es folgen Anleitungen zur Ausschmückung des Erntebaus, für das Abendenprogramm am Montag des Festes, für den Festzug usw. Diese Lieder werden zum Teil von den in der Broschüre aufgeführten Liedern ergänzt.

Handenen Handlungen anlässlich des Erntedankfestes. Hunderttausend dieser Feiern werden in den Gauen verteilt und werden eine erwinigliche Anleiung für die Durchführung des Festes geben.

Mochhausen. (Mitteldeutsche Bauernoffenhaltenen Tagen) In einer Sitzung unter Leitung von Verbandsgeschäftsführer Dr. W. A. R. (Merleburg) wurde die endgültige Tagesordnung für die Jahresversammlung der Mitteldeutschen gemeinnützigen Bauernoffenhaltenen, die in Mochhausen am 23. und 24. Oktober stattfinden, festgestellt. Am 23. Oktober findet nach einer Festigung der Mittags eine Arbeitsstunde statt, an der sich etwa 350 Vertreter beteiligen werden. Abends findet das Stadtkonzert eine Straußoperette. Der Sonntag bringt eine Rundfahrt durch die Stedlungen und anschließend die festlich ausgestaltete Hauptversammlung im Stadtheater, bei der führende Männer des Stedlungswehens sprechen werden.

Die Wochentage im Volksmund

Jeder Wochentag spielt im Volksmund seine besondere Rolle, vor allem der Sonntag. Bei ihm wird gefeiert. Die Feiern, so die Woche, das gilt vom guten Wetter ebenso wie vom schlechten, vor allem wenn es regnet. „Wenn's am Sonntag regnet, so regnet's die ganze Woche.“ In manchen Gegenden feieren freilich die Menschen von dieser Regel abzuweichen. „Regnet es Sonntag

und Montags drif, kann's noch geben eine gute Woche.“
 Vom Montag heißt es: Montagswetter wird nicht Wochen alt. — Donnerstag, helle Woche — Rauchermontag, glatte Woche. — Der Montag ist unbedeutend. Der Mittwoch kommt hinterher; Mittwochsfeier sind netteren — Mittwoch ist gar kein Tag. Der Donnerstag steht wieder in anderem Ruf: Donnerstag heißt der „Woch' auf's Dach.“ Der Donnerstag kommt, und die Woche ist vorbei. — Donnerstag trägt kein Vogel zu Feste. Sehr wichtig ist die Freitag für den Volksmund: Der Freitag heißt es nicht mehr mit der Woche. — Der Freitag hat zwei Wetter — Sonntagswetter, das Freitag vor — Was Sonntags soll für Wetter sein, das trifft des Freitags Mittag ein — Es ist kein Freitag so hoch, er ist auch ein halber Tag so hoch — Die Woche wunderbar, so ist's der Freitag abendlich. Vom Sonntag weiß der Volksmund zu meiden: Wie Samstag abend, so die nächste Woche — Rein Sonntag abend, so wenig Glück, die Sonne scheint einen Blick Samstag ist gut Wetter, damit der arme Mann kein Spind trocken kann.

Reichstag. (Zuckerkampagne beginnt am 5. Oktober.) Die hiesige Zuckerfabrik beginnt ihre Kampagne am 5. Oktober. Die Zuckerfabriken haben 90 v. H. ihres Zuckerbedarfes in Zucker und 10 v. H. in Zuckerrüben, hergestellt. Die Zuckerfabrik wird daher eine weit längere Zeit in Betrieb sein, als in den früheren Jahren. Der Bauer muß die Rüben vor Rülte und Werberden schützen und gut einwickeln. Die Zuckerfabrik Reicheim vorausichtlich nach Beendigung der Kampagne größere Umbauten vornehmen. Größere Todenanlagen für Rübenblätter und Grünmäher sollen aufgestellt werden, ferner soll nach Möglichkeit eine Anlage zur Herstellung von Kartoffelfeldern entstehen.

Wachst
 Am 24. September 1937 bezüglich noch schwerer Krankheit unter
Pg. Willi Lorenz
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

AGAP.
 Ortsgruppe Heideburg
 Schriener, Iom. Ortsgruppenleiter

Für die wohlhabenden Vereine bester Zeitspaße, die kein Zeitspaße unfere Leben entschleunigen in so reichem Maße jetzt geworden sind, sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.
Johannes Keil
 Halle a. S., den 25. September 1937.

Reichsaufbahnen
 Die Bauarbeiten für 208 128 km km 31,9 der Zellstraße Dessau — Grimma zwischen Heideburg und Minnefeld sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Zu leisten sind:
 etwa 40 000 m³ Mutterbodenabtragungen
 330 000 m³ Erdabtragungen
 und kleinere Betonarbeiten
 Dem 22. Oktober, den 20. September 1937, ab werden die Angebotsunterlagen, ferner die Zeichnungen (nach untenstehend ausliegend 40 Pfennig, nicht in Rechenform) nur von der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, bei der die Pläne ausliegen, abgeholt werden können. Die Zeichnungen sind gegen eine Kaution von 100 Pfennig zu erhalten. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle abzugeben. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, einzureichen.
 Oberste Bauinspektionsstelle (S.)
 Heideburg.

Reichsaufbahnen
 Die Bauarbeiten für 208 128 km km 31,9 der Zellstraße Dessau — Grimma zwischen Heideburg und Minnefeld sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Zu leisten sind:
 etwa 40 000 m³ Mutterbodenabtragungen
 330 000 m³ Erdabtragungen
 und kleinere Betonarbeiten
 Dem 22. Oktober, den 20. September 1937, ab werden die Angebotsunterlagen, ferner die Zeichnungen (nach untenstehend ausliegend 40 Pfennig, nicht in Rechenform) nur von der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, bei der die Pläne ausliegen, abgeholt werden können. Die Zeichnungen sind gegen eine Kaution von 100 Pfennig zu erhalten. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle abzugeben. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, einzureichen.
 Oberste Bauinspektionsstelle (S.)
 Heideburg.

Reichsaufbahnen
 Die Bauarbeiten für 208 128 km km 31,9 der Zellstraße Dessau — Grimma zwischen Heideburg und Minnefeld sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Zu leisten sind:
 etwa 40 000 m³ Mutterbodenabtragungen
 330 000 m³ Erdabtragungen
 und kleinere Betonarbeiten
 Dem 22. Oktober, den 20. September 1937, ab werden die Angebotsunterlagen, ferner die Zeichnungen (nach untenstehend ausliegend 40 Pfennig, nicht in Rechenform) nur von der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, bei der die Pläne ausliegen, abgeholt werden können. Die Zeichnungen sind gegen eine Kaution von 100 Pfennig zu erhalten. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle abzugeben. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, einzureichen.
 Oberste Bauinspektionsstelle (S.)
 Heideburg.

Reichsaufbahnen
 Die Bauarbeiten für 208 128 km km 31,9 der Zellstraße Dessau — Grimma zwischen Heideburg und Minnefeld sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Zu leisten sind:
 etwa 40 000 m³ Mutterbodenabtragungen
 330 000 m³ Erdabtragungen
 und kleinere Betonarbeiten
 Dem 22. Oktober, den 20. September 1937, ab werden die Angebotsunterlagen, ferner die Zeichnungen (nach untenstehend ausliegend 40 Pfennig, nicht in Rechenform) nur von der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, bei der die Pläne ausliegen, abgeholt werden können. Die Zeichnungen sind gegen eine Kaution von 100 Pfennig zu erhalten. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle abzugeben. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, einzureichen.
 Oberste Bauinspektionsstelle (S.)
 Heideburg.

Reichsaufbahnen
 Die Bauarbeiten für 208 128 km km 31,9 der Zellstraße Dessau — Grimma zwischen Heideburg und Minnefeld sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Zu leisten sind:
 etwa 40 000 m³ Mutterbodenabtragungen
 330 000 m³ Erdabtragungen
 und kleinere Betonarbeiten
 Dem 22. Oktober, den 20. September 1937, ab werden die Angebotsunterlagen, ferner die Zeichnungen (nach untenstehend ausliegend 40 Pfennig, nicht in Rechenform) nur von der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, bei der die Pläne ausliegen, abgeholt werden können. Die Zeichnungen sind gegen eine Kaution von 100 Pfennig zu erhalten. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle abzugeben. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, einzureichen.
 Oberste Bauinspektionsstelle (S.)
 Heideburg.

Reichsaufbahnen
 Die Bauarbeiten für 208 128 km km 31,9 der Zellstraße Dessau — Grimma zwischen Heideburg und Minnefeld sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Zu leisten sind:
 etwa 40 000 m³ Mutterbodenabtragungen
 330 000 m³ Erdabtragungen
 und kleinere Betonarbeiten
 Dem 22. Oktober, den 20. September 1937, ab werden die Angebotsunterlagen, ferner die Zeichnungen (nach untenstehend ausliegend 40 Pfennig, nicht in Rechenform) nur von der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, bei der die Pläne ausliegen, abgeholt werden können. Die Zeichnungen sind gegen eine Kaution von 100 Pfennig zu erhalten. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle abzugeben. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, einzureichen.
 Oberste Bauinspektionsstelle (S.)
 Heideburg.

Reichsaufbahnen
 Die Bauarbeiten für 208 128 km km 31,9 der Zellstraße Dessau — Grimma zwischen Heideburg und Minnefeld sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Zu leisten sind:
 etwa 40 000 m³ Mutterbodenabtragungen
 330 000 m³ Erdabtragungen
 und kleinere Betonarbeiten
 Dem 22. Oktober, den 20. September 1937, ab werden die Angebotsunterlagen, ferner die Zeichnungen (nach untenstehend ausliegend 40 Pfennig, nicht in Rechenform) nur von der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, bei der die Pläne ausliegen, abgeholt werden können. Die Zeichnungen sind gegen eine Kaution von 100 Pfennig zu erhalten. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle abzugeben. Die Angebotsunterlagen sind bis zum 22. Oktober 1937, um 10 Uhr, bei der Bauinspektionsstelle in Halle (S.), Ringstraße 88, einzureichen.
 Oberste Bauinspektionsstelle (S.)
 Heideburg.

Damenbart
 sowie alle lässigen Körperarbeiten werden durch ein erfahrendes, wohlhabendes (einbargeordnetes) und zuverlässiges (einbargeordnetes) Personal in 3-5 Minuten, Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Preis der Kur 500 Pfennig. Hochinteressante Broschüre und viele nützliche bebilderte Anmerkungen werden kostenlos Dr. G. Günther & Co. Rudolstadt/Th. Sedanplatz 110.

Stil-Zimmer
 Max Beranek
 formlos und sehr billig
 jetzt Pariserstraße 15

Stühle
 verlängern und weiten wir bis zu 2 Stühlen.
 „Bühnenstuhl“, Stuhl Nr. 18 a.

Uhren-Reparaturen
 billige, gut, Preisangebote, horst Uhrmacher, Schöner Halle-S., Sühnenburgstraße 54, Ecke Poststraße, 42

Beste-Verchromung
 Nietel-Becker, Kleine Brauhausstr. 11

Anzeigen-Manuskripte
 bitte deutsch schreiben
 für telefonisch aufzugebene Anzeigen kann die richtige Wiedergabe nicht garantiert werden

Anzeigen
 19 Uhr!

Defektive
 Ludwig-Str. 34, Ruf 221 44
 Geheime Beobachtungen und Ermittlungen, Alimentation u. Privatauskünfte, Geordnet 1888

MNZ-HAPAG-SONDERZUG nach Berlin
 anlässlich des Mussolini-Besuches
 am Dienstag, dem 28. 9. 1937

Miet-Gesuche
 Neuzieliche 5-Zimmer-Wohnung
 mit allem Zubehör gesund. Angebote unter H. R. 150 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

Verkäufe
 1 Zugmaschine mit Anhänger
 für RM. 2500.— zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der MNZ, Halle-S., Geißstr. 47.

Verkäufe
 1 Dieselmotor 10 PS.
 auch leichter zu kaufen, billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der MNZ, Halle an der Geißstr. 47.

Verkäufe
 1 Dieselmotor 10 PS.
 auch leichter zu kaufen, billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der MNZ, Halle an der Geißstr. 47.

Verkäufe
 1 Dieselmotor 10 PS.
 auch leichter zu kaufen, billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der MNZ, Halle an der Geißstr. 47.

Verkäufe
 1 Dieselmotor 10 PS.
 auch leichter zu kaufen, billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der MNZ, Halle an der Geißstr. 47.

Verkäufe
 1 Dieselmotor 10 PS.
 auch leichter zu kaufen, billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der MNZ, Halle an der Geißstr. 47.

Stadttheater Halle
 Heute
 20 Uhr, Stadtschulhaus
 Kammergängerin
 Erna Berger
 Opernarien

Städtische
 10 Uhr, Stadtschulhaus
 Kammergängerin
 Erna Berger
 Opernarien

„Wir erziehen eine stählerne Jugend“

Die Arbeit des deutschen Erziehers für das heilige Deutschland - Reichshauptstellenleiter Pg. Stricker sprach im „Reichshof“

Der Sonntag stand in der Gauhalle Halle ganz im Zeichen der Gantagung des NS-Lehrerbundes des Gaues Halle-Merseburg im „Reichshof“, mo Reichshauptstellenleiter Pg. Stricker (Saxen) die Richtung für die weitere Arbeit wies. Der Nachmittag brachte die feierliche Stunde der Erzieher in der Mitteldeutschen Kampfbahn, in deren Verlauf Gauleiter Staatsrat Eggeling sprach.

Der Sonntag vormittag sah die Erzieher des Gaues Halle-Merseburg im großen Saale des Reichshofes. Die Bühne leuchtete in roten und weißen Farben, auf ihr waren die Wägen des Führers und Hans Schemms aufgestellt. Eingangs der Parade der Wehrmacht, des Staates und der Stadt Halle waren vertreten und beieinander damit ihre Verbundenheit mit der Erzieherarbeit. Auf den feierlichen Einmärsch der Fahnen folgte ein vom Mitteldeutschen Landeslehrerverein unter Leitung von Gerb Ochs geleitetes „Heiliges Spiel“ von Franz König, eine wirkungsvolle Gekunstlung für Blasorchester und drei Fanfaren.

Gauwaller Pg. Dr. Grahmann

Der Gauwaller des NS-Lehrerbundes Pg. Dr. Grahmann begrüßte die Erzieherinnen, die den großen Saal bis auf den letzten Platz füllten. Er wies darauf hin, daß am Sonntag zum Auftakt der Gantagung Erzieher in allen Altersklassen zur sportlichen Leistung angereizt waren und damit bewiesen, daß die deutschen Erzieher und Erzieherinnen jung geblieben sind. In diesem Saale, der einst im roten Saale dem Klassenkampfgedanken diente, hat, so führte Pg. Dr. Grahmann weiter aus, Hans Schemm die Fahnen angeordnet, und die Wehrmacht im Gau Halle-Merseburg hat in treuer Nachfolge verstanden, das Werk Hans Schemms Wirklichkeit werden zu lassen. Der Reichsleiter des NSLB, Gauleiter Pg. Wächtler, könne überaus stolz sein, daß hier im Gau Halle-Merseburg eine einheitliche Erzieherarbeit geleistet hinter ihm liege.

„Hans Schemm, du lebst!“

Von tiefster aufwühlender Wirkung waren die Schemm-Worte, die hierauf unter dem Motto „Hans Schemm du lebst!“ von dem Reichshauptstellenleiter Pg. Stricker (Saxen) durch Musik miteinander verbunden waren. Auf der Bühne hatten Erzieher in der schmalen Lageruniform vor den Fahnen der Bewegung und der Hitler-Jugend Aufstellung genommen. Aus ihrem Munde erklangen die Worte des Mannes, der ein steter Kämpfer und Kämpfer der kämpferischen Salzung war, der im Volk Vergangenheit und Zukunft erblickte und dessen Glaube an den Sieg und dessen erste greifbare über zum Ausbruch kamen. Tiefe Stille lag über der Versammlung, der Geist Hans Schemms wurde lebendig, fast alle Anwesenden haben vor Jahren atemlos und begeistert den Worten Hans Schemms gelauscht; in diesem feierlichen Akt wurde die Erinnerung an ihn verklärt und wachgerufen.

Reichshauptstellenleiter Pg. Stricker

Und dann sprach der Vertreter des Reichshauptstellenleiters Pg. Stricker (Saxen), Reichshauptstellenleiter Pg. Stricker (Saxen). Seine fast einfindigen Ausführungen wurden wiederholt von stürmischem Beifall unterbrochen.

Pg. Stricker sprach zunächst den Dank des Reichsleiters Gauleiter Wächtler aus für die Arbeit, die der Gauwaller des NSLB, Reichshauptstellenleiter Pg. Stricker (Saxen) geleistet hat. Vorreuth weiß, daß der Gau Halle-Merseburg mit an der Spitze aller Gaue Deutschlands markiert, Halle-Merseburg fördert die körperliche Erziehung der Erzieher wie der Schüler, Halle-Merseburg hat das Verhältnis zur Hitler-Jugend gefunden, das für die Aufzucht und Vermittlung der Rasse, die sich die deutsche Erzieherarbeit gefällig habe allein fruchtbringend und segensreich sich auswirken wird.

Der deutsche Erzieher, so sagte Pg. Stricker weiter, steht inmitten der großen Wendezzeit, einer großen und heiligen Zeit, die den Ethozismus mit seiner Gleichmaderci, mit seiner Reingung der Eigenart des Volkes abtötet. Keine ist Schicksal, gute Erbanlagen bedeuten Kraft und Fortschritt. Nicht das Wissen, auch nicht Deben und Erziehung allein bestimmen Leben und Kultur eines Volkes, sondern das Ergebit; die Erziehung ist also gebunden an eigene Lebensart, sie hat die politischen Kräfte zu fördern und die negativen zu hemmen. Und so ist Erziehung auch nicht international, der deutsche Erzieher braucht geistig und seelisch eine deutsche Heimat. Das nationalsozialistische Deutschland gründet seine Zukunft nicht auf Kraft und Schönheit allein, nicht auf den Staat allein, sondern auf den Charakter der Völer.

Im Vordergrund die Tat

Im Vordergrund steht die Tat, jene Tat, die nur der vollbringen kann, der ohne Furcht dem Leben gegenübertritt. Die negativen Kräfte wußten, warum sie die Furcht in das Menschenherz von Kindheit an legen, das Gewitter wurde zur Strafe Gottes, der deutsche Wald unheimlich bargehört; dem Rinde wurde Furcht vor der Schule und dem Lehrer beigebracht und schließlich als beständiges Erbe ererbend der „Schwarze Mann“ wird aber brauchen keine Furcht vor Strafe, wie sie im stichtigen Leben nötig ist, wo Sölle und Jeger

feuer Furcht erregen und die Furcht als größtes Machtmittel erachtet. Uns ist es allergrößtes Verbrechen, das wir an unserer Jugend begehen können, wenn wir sie zur Furcht erziehen, sie mit Minderwertigkeitskomplexen belasten und Anechtsgewöhnung, kläufliche Unterwürfigkeit als Ideal verpflanzen.

Jugend erziehen heißt nicht sie vor Gefahr bewahren, heißt nicht Schutzhengel spielen, Erziehung heißt vielmehr der Jugend Hindernisse bereiten, Probleme aufstellen und ihr zeigen, wie sie sie überwinden sind. So erzieht man eine kühnere Jugend.

Die deutschen Erzieher befaßen das Leben und auch die Furcht, ihnen erachtet diese Welt nicht als Jammermal; sie erziehen für das Diesseits für das heilige Vaterland. Aber sich absteht vor Gind und der Freude, was die Sonne nur in der Ferne sieht und auf der Erde nur Schatten, wer nur ein Jenleits und nicht Diesseits kennt, hat das Recht verwirrt, deutscher Erzieher zu sein.

Ueber aller Arbeit aber steht der Glaube an den Führer und an seine Sendung. Die deutsche Seele sei vom alten Staat übernommen, sie habe noch nicht die Form, die wir arbeiter, aber wichtiger als ein Schulform ist der deutsche Lehrer. Ein nationalsozialistischer Lehrer kann auch mit einer schlechten Schulform etwas anfangen, ein schlechter Lehrer aber kann den heilsten Schulform verderben. Grundlage aller Erziehung, so führt der Redner fort, ist die Einheit des deut-

lichen Volkes, jenes Volkes, das von Gott geschaffen und über ist als jede Konfession. Eine Konfession aber, die gegen das Volk ist, verdingt sich an Gott. Deshalb muß der Nationalsozialistische Lehrerbund die Gemeinschaftsschule, die Schule des Volkes ohne Unterschied des Standes.

Die Schule muß eine Schule des Staates sein, keine andere Macht als der Staat, den die Völer mit ihrem Geist durchdrängt, hat ihr Weisungen zu geben. Auch die Hitler-Jugend kennt als Ziel nur eins, das Volk. Lehrer und Hitler-Jugend arbeiten an der Überwindung der Belastung aus der Vergangenheit. „Meiner Erziehungsaufgabe“, so schloß Pg. Stricker seine mitreißenden Ausführungen, „trägt Wichtigkeit in sich, denn das deutsche Volk ist einzig und wir wollen Bannerträger in die Zukunft für Deutschlands Macht sein.“

Nach dem Gelange des Gauleiters von Freiwald-Ochs brachte Pg. Schill als Stellvertreter des Reichsleiters die Führerrede aus und mit dem Deutschland und dem Horst-Wessel-Lied schloß die Gantagung ab, deren Verlauf das beständige, was Gauwaller Pg. Dr. Grahmann anfangs sagte, daß die Erzieherarbeit im Gau Halle-Merseburg in geschlossener Gemeinschaft sich dem Werk des Führers verbunden fühle und seine ganze Arbeit dafür einbringen gewillt ist.



Aufnahmen: NSLB-Überblick Auch sie zeigen, was sie können

Die „Bunte Wiese“ in der Kampfbahn

Gauleiter Staatsrat Eggeling sprach zu den Erziehern des Gaues - Aufmärsche, Sport und Tanz der Jugend

Wir wollen ein hartes Gesicht zeigen, daß stark ist, unerschütterlich, treu, gesund und anständig.“ Diese Worte des Führers leuchteten von einem großen Transparent am Sonntagvormittag in der Kampfbahn, als sich schon kurz nach 14 Uhr die ersten Blöcke der großen Erzieher in dem großen Saal mit den ersten Besuchern füllten. Ein wunderbares Bild: kurz vor 15 Uhr war die Kampfbahn bis auf den letzten Platz besetzt. In der warmen Septembersonne leuchteten aus den Zuschauermengen hervor die großen Blöcke der weißen Hünen unserer NSM-Wädel und die braunen Hemden unserer Pimpfe und Hitler-Jungen. Musikanten spielten einen heiteren Marsch, und unter diesen heiteren Melodien zogen sie in einer langen Reihe in die Kampfbahn ein, über 1500 Wädel im Spordreh, mit heiter lachendem Gesicht. Die Marschmusik löste sich gegenüber der Tribüne auf, bis die Wädel in langen Reihen, wie am Schindens ausgebreitet, das große Feld der Kampfbahn füllten.

Der Gauwaller des NS-Lehrerbundes des Gaues Halle-Merseburg, Pg. Dr. Grahmann, begrüßte die Teilnehmer an der großen Veranstaltung, die der Wehrmacht der Gantagung bildete; die Erzieherarbeit des Gaues wolle durch diese Schau einen Eindruck vermitteln von den Leistungen der Jugend im Dritten Reich. Als Gauwaller gebe er für den Gau Halle-Merseburg die Versicherung ab, daß alle Erzieher ihre Kraft für die Erziehung der Jugend einbringen werden, in enger Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend.

Fanfaren klangen auf

Worte des Führers von der Nationalität einer ferngelandeten deutschen Jugend schallten eindrucksvoll weithin über die Kampfbahn. Und auf ein Kommando stiegen feierlich die Fahnen an den Masten rings oben auf der Kampfbahn empor. Das Ringelreih der SS, sang darauf wie in Gelübnis unserer Jugend der Sonne entgegen.

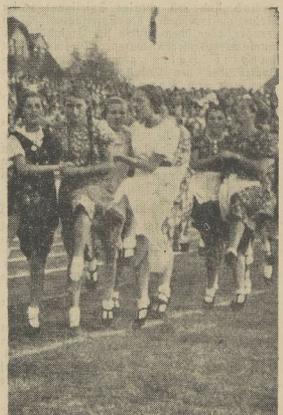
Lauter Beifall brandete ringsum auf, als Gauleiter Eggeling aus das Mikrophon trat. Wenau 24 Stunden ist es her, als er mit dem Führerchor der Partei vor dem Braunen Haus in München gehalten habe und die historische Stunde miterleben durfte, in der sich unser Führer und der Duce die Hände reichten. Das ist ein gemaltes Erlebnis für alle alten Nationalsozialisten gewesen, als der Führer zu dem Duce, auf das Braune Haus weisend, sagte: Von hier aus haben wir Deutschland erobert! Nicht nur zwei Staatsmänner hätten sich da die Hände gereicht, sondern zwei Nationen hätten hier hätten mitliche Vertreter zweier Nationen in gelächter, feiner parlamentarischer Weise. Die Zukunft von Italien und Deutschland beruhe darin, daß sie Jung e Wöler seien.

Unter großem Beifall fuhr der Gauleiter fort: So leben wir auch in dieser Stunde hier in Halle die Jugend des deutschen Volkes vor uns stehen, was uns ermutigt zur Weiterarbeit am deutschen Volk im nationalsozialistischen Sinne. Wir immer sei es so gewesen, denn der Sport ist früher immer die Anzeiger einer kleinen Minderheit gewesen, - heute steht er unter den gemaligen Gesetzen von Volk und Rasse, die das Leben einer Nation bestimmen. Heute bilden Jugend und Erzieher in der nationalsozialistischen Jugend eine Einheit. Zwei Organisationen hätten diesen Prozeß durchgeführt, die Hitler-Jugend

und der NS-Lehrerbund. Und unter lauten Beifall stellte Gauleiter Eggeling fest, daß die Vertreter dieser beiden Organisationen, Obergebietsleiter K e d e w e r t h und Gauwaller Dr. Grahmann links und rechts von ihm ständen; beide sollen inoffiziell eine junge nationalsozialistische Einheit für alle Umgegend.

Wieder brauchte dann der Beifall auf, als Gauleiter Eggeling die Tribüne aufstiegt: Wir wollen eine Jugend, die stark am Körper ist, kräftig an Geist und gesund in der Seele. Mit der Bitte, bei dieser Veranstaltung, die der Jugend und damit der jugendlichen Erzieherarbeit unseres Gaues gewidmet ist, nicht den alten Gauleiter des Gaues Halle-Merseburg zu vergessen, schloß Gauleiter Eggeling seine Ansprache.

Wieder klangen in lieblich lodenden Blüthenmelodien über die Kampfbahn, mit großem Ehrer und kräftigen Pausbahnen hervorgehoben von den kleinen Wädeln des



So lustig ging es bei den Mädchen zu

Flötenspieler der Tor- und Tischtennisschule. Auf acht Tischen vor der Tribüne Ranken die Vertreterinnen der Partei, die in der Kampfbahn tausend Zuschauern auf dem grünen, sonnigen Rasen ein wunderbares Schauspiel. Ein Schwingen und Tändeln geschmeidiger, junger Körper, ein Springen und Weagen; wie ein großer Körper, so wurde das tändelnde Tändeln der Massenfreudungen von über 1500 Wädel.

Nach den Entschreibungen im 100-Meter-Lauf für Männer und Frauen, nach dem Ausstran der Faustballspiele war die Arena angedrückt mit einem großen Schwarm brauner jugendlicher Körper, der Knaben aller Altersklassen, die in einem tollen, heinache akrobatischen Weibel durchdrungen und übereinander tändelten. Sie zeigten ohne jedes Gerät ihre erstaunliche Mut- und Geschicklichkeitsleistungen. Die Gerate waren ihre Körper und waren einige Wädel auf dem Boden. Da wurde Rad

gefesselt, Handgebunden, wurden Bräden gegahrt mit und ohne Hiffelstütze; über junge Kameraden hinweg wurden Sechströten gerollt; in großen Kreisen zeigten die Jungen ihre Geschicklichkeit im Schwimmen. Und schließlich für junge gekleidete Körper ist es ein Spiel - wurde der freie Gallo vorgeführt, ein Gallo über den großen lebenden Haufen von zwölf Körper.

Nach einem Handballspiel und einem Faustballspiel, nach dem Strag der 4x100-Meter-Kreis-Läufe und die Gewerkschaftler lösten wieder die Wädeln, und nach ihren Knäbeln hüpten, mit großem Beifall empfangen, über 1000 SchülerInnen in das große Rund der Kampfbahn. Ein wunderbares Bild: die lange Reihe der vielen kleinen Wädel, die in Wehrreihen hand in Hand mit ihren Wehrreihen in bunten Kleibern, farbenfrohen Dirndlkleidern, mit acht großen Kreisen die Kampfbahn füllten. Solche großartigen Darstellungen zeigen erst richtig die Schönheit aller Volkstänze.

Die „Bunte Wiese“

Mit großem Hullo führten wieder die Jungen auf die Kampfbahn. Während des 3000-Meter-Laufes war die „Bunte Wiese“ erstellt worden, eine in der eigenartigen Bunttheit ihrer Zusammenstellung in Halle noch nie gesehene Schau. Raum hatte man, als die Jungen in trammer Salzung, auf der ganzen Kampfbahn verteilt, bei ihren Geräten standen, das bunte Bild überhau, als es ausfing losging; man mußte man bei der Fülle der Darbietungen wirklich nicht, wofin man zuerst fassen sollte. Da wurden an mehreren großen Köhen, an Sprungtischen mit Federstrahlbreitern gemachte Sprünge vorgeführt; zwei Gruppen von Knaben prestierten jeweils einen ihrer Kameraden mit dem Sprungtisch; an die Barren wurden in abwechselndreicher Folge Kriibungen geelert; zwei Scharen horten, zwei andere mähren sich im Zirkusmäßig Natürlich fühlte auch nicht die Schwereball, fehlten nicht die Medizinstühle. Großen Beifall fanden die Kriibungen der Kleinen, die mit mäuerntiger Gewandtheit durch Luftgerüste aufgestellte Gatter schippten. Und in der Mitte des Feldes hant, das große Sammel-Zurregerät, an dem die Jungen in vierstähliger Weiße Mut und Geschicklichkeit proben und zeigen können.

Für die Weisheit der sportlichen Betätigung unserer Erzieher ist ein schöner Beweis, daß sie sich auch im Segeflüg schulen. Und im Rahmen der feierlichen Stunde auf der Kampfbahn wurde die Weiße eines neuen Segelfluggesetzes des NS-Lehrerbundes durch das NS-Fliegerkorps von NSFA, Sturmkommandantführer P e r t h a l d Droschen, vorgenommen und auf den Namen eines verdienten als preußischen Segelfliegers „Ferdinand Schulz“ getauft. In der trocken feierlich gelichteten Menge dankte Reichshauptstellenleiter Reichshauptstellenleiter Pg. Stricker (Saxen) der Erzieherarbeit des Gaues Halle-Merseburg für die schönen Stunden in unserer Kampfbahn. Es sei den Gauden gedenken zu leben, daß es der Gewandlung Halle-Merseburg gelang, Schüler und Erzieher zu einer Einheit zusammenzufassen, zu einer jugendlich kräftigen Einheit. An Vertretung des Reichsleiters richtete Parteigenosse Schillik in einem Schlußwort an unsere Jugend und ihre Erzieher die Bitte, Erzieher zu einer Einheit jugendlichen Gemeinschaft mit zu arbeiten für das Deutschland Adolf Hitlers, für unser Vaterland.